

Israel–Palästina Konflikt

Krieg im Gaza

Gibt es eine Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden?



Samstag, 27. April 2024, ab 16 Uhr bis 19 Uhr
Kino Theater Raetia Thusis

Informationsveranstaltung, Film, und Diskussion
mit Gästen aus Israel und Palästina

Anstelle von Eintritt gibt es eine Kollekte zugunsten der Notleidenden im Gaza.

Platzreservation erwünscht per Telefon oder Mail 079 795 15 15 / kino@kinoraetia.ch

Programm:

- 16 Uhr Kaffee mit Kuchen
- 17 Uhr Einleitung und Information zur Konfliktsituation allgemein und der schwierigen Arbeit der Hilfswerke im Kriegsgebiet von **Hakam Awad**, HEKS Landesdirektor in Israel und Palästina
Film «Sar'a» von **Michael Kaminer**, Regisseur
Film in Hebräisch und Englisch mit deutschen Untertiteln
Gespräch mit Michael Kamin und Hakam Awad
Moderation Kerstin Goeller HEKS
- 19 Uhr Ende der Veranstaltung

Jahrelanger Konflikt Israel-Palästina

Seit einem halben Jahr Krieg im Gaza

Gibt es eine Hoffnung auf Frieden für die Region?

Seit den brutalen Angriffen der Hamas auf Israel tobt im Gazastreifen ein blutiger Krieg, der schon über 30 000 zivile Todesopfer gefordert und eine humanitäre Katastrophe ausgelöst hat. Der Frieden schien noch nie so weit entfernt, die Fronten noch nie so verhärtet wie jetzt.

Der israelische Regisseur **Michael Kaminer** und der palästinensische HEKS-Landesdirektor in Israel und Palästina **Hakam Awad** werden über die schreckliche Situation des aktuellen Krieges, die zugrundeliegenden Ursachen des langjährigen Konfliktes Israel Palästina und mögliche Lösungsansätze diskutieren. Der Film Sar'a will Hoffnung machen, weil er zeigt, dass es die leisen Töne und den Wunsch nach Frieden zwischen den Fronten weiterhin gibt.

Hakam Awad ist HEKS Landeskoordinator für Israel und Palästina. Er ist Palästinenser und lebt in Ostjerusalem. Er wird einleitend über die aktuelle Situation der notleidenden Bevölkerung sowie über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Arbeit des Hilfswerkes HEKS in dieser schrecklichen Kriegssituation berichten. Neben der Information über die aktuelle Situation sollen auch die Ursachen des Israel-Palästina Konfliktes aufgezeigt werden.

Der israelische **Filmemacher Michael Kaminer** zeigt uns seinen Film **Sar'a**. Michael Kaminer wurde 1964 im Kibbuz Tzor'a geboren, wuchs dort auf. Sein Kibbuz wurde 1948 auf den Trümmern des palästinensischen Dorfs Sar'a errichtet. Ihm wurde nie erzählt, dass hier früher andere Leute lebten, und auch nicht, wer diese Leute waren. Anhand von Archivmaterialien, Gesprächen mit den Kibbuz-Gründer:innen und auch den aus Sar'a geflüchteten Palästinenser:innen begibt sich Kaminer in seinem Dokumentarfilm auf eine eindrückliche Spurensuche nach der lange verschwiegenen Geschichte seines Geburtsortes und konfrontiert die Gemeinschaft, in der er lebt, mit deren Verantwortung für die Vergangenheit.

Michael Kaminer ist überzeugt, dass eine Versöhnung zwischen Israelis und Palästinensern nur möglich sein wird, wenn beide Seiten dazu bereit sind, sich mit dem Leid und dem Narrativ der jeweils anderen Seite auseinanderzusetzen. Aber kann man inmitten eines Krieges von Verständigung und Frieden träumen? Und kann man angesichts des eigenen Leids empfänglich bleiben für das Leid und die Sicht der Gegenseite?

Kerstin Goeller übernimmt als HEKS-Mitarbeitende die Moderation mit Übersetzung in deutscher Sprache. Sie ist langjährige Programmbeauftragte für Palästina und Israel beim Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz.

Herzliche Einladung

Leo Meyer, Kino Theater Raetia Thusis, Käthy Heitz, OEME Heinzenberg-Domleschg, Barbara Hirsbrunner, Stiftungsrätin HEKS

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

